



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

II. Vnnd verachteten die andern. Vnd diß: Oder auch wie diser offne
Sünder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

lichen Anlaß/ Gelegenheit vnd Ursach. Der Müßiggangreyhet an zu Vollerey/ diese zur Unkeuschheit/ die Unkeuschheit zu unnützlichem Verhun vnd Brassen/ dis zum Diebstal vnd Rauben/ dises zu Schmach vnd Unbilligkeit/ vnd solche zum Vnwillen vnd Böswilligkeit/ also/ daß je ein Sünd auß der andern kompt/ eine zu der andern hilfft/ vnd sich immer dahero Sünd auff Sünd hauffet: Doch mögen vnd können solche aufgetilget/ corrigiert vnd gebessert werden. Allein die Hoffart vnd Übermut/ die kompt her von vnd auß den Tugenden selbst/ allein sie laustert vnd setzet nach dem Guten/ hat iren Ursprung von Frömbkeit/ vmb deren sie sich erbawet vnd zimmbt.

Gleichnuß.

Daß zugleich wie ein Schwebel Feuer/ da Wasser drein geschüt wirdt/ mehr brennet vnd angezündt wirdt/ diewel allda das Wasser vom Feuer die Materi vnd Underhaltung gibt/ daß doch sonst andere Feuer pflegt aufzulesechen: Also die Hoffart/ wann Tugend zimmpet vnd wechset/ vnd herrlich Sachen vnd Thaten verrichtet vnd vollbracht seynd worden/ wirdt desto mehr erkündet/ brauchet sich dises/ ihr gleich zu einer Materi/ dz ist/ ein Hoffertiger nimpt dahero alle Gelegenheit seines Übermuts vmb Hoffart/ welches doch anderer Laster hinweg nemen vnd zu nichten machen.

4.

Über dis/ so vil auch antrifft andere Laster in besonder/ so verderben die ein Tugend nach der andern: Der Geis/ die Trew vnd Freygebigkeit: Die Unkeuschheit/ Keuschheit: Vollerey die Müßigkeit: Der Zorn/ Gunst vnd Liebe. Aber die Hoffart/ hat alle Tugenden verdeckt/ nimt hinweg alles Gut/ macht zu nicht alle herrliche Thaten/ enkeucht vnd raubt hinweg die Belohnung/ macht GOTT alle ding geßlig: wie dann allda erscheinet an diesem Phariseer/ mit seinem Fasten vnd Zehenden geben.

Allegoria.
z. Machab. 6.

Elcazarus hette ein herrliche That vollbracht/ wann der Elefant ware vmbgebracht worden/ da er nit so vnweislich ein Wunden empfangen/ auch von ihm wer vñ gebracht worden. So wir eintweder einer Sünd widerstehen/ oder eine Tugend wircken vnd vollbringen/ so tödten wir gleichsam einen Elephanten/ als nemlich/ eintweder die Welt/ den Teufel vnd das Fleisch: aber es sey dan/ daß wir vns verhalten/ von schmeichlenden Liebkosen nachdenken eignes Lobs/ so werden wir eben von dem guten Werck selbst getödtet vnd vmbbracht. Letzlich/ so werden Alters halb andere Sünden schwach/ vnd lassen sich doch endlich überwinden. Den Fleischlichen Mutwillen müte hin das Alter. Neyd/ Haß vnd Ungunst nimpt hinweg die erfrischte vnd ein vnder umb gemachte Freundschaft: Den Geys verwundet vnd schlägt hinweg die Freygebigkeit vnd Trew: Fresserey vnd Trunkenheit/ die zum öftermal nochwendigen Abbruch vnd Müßigkeit/ welche/ da die willig/ zuzeiten solche Sünden demut vnd vertreibt. Allein ist die Hoffart so halbstarrig/ daß die/ da andere Sünden alle vertreiben vnd zuboden geschlagen/ allein darff zu Felde bleiben/ vnd der Tugend ihr Scherlang den Kampff anbieten. Dann zugleich wie der Schatten den Leib (es sey dan/ daß der Leib ganz vberscheinet werde/ welches geschicht/ wann die Sonn strackts hinauff ob vnserm Hauß am Hümel stehet) von hinten/ vor her/ oder zur rechten vnd linken Seiten folget: Also die Hoffart/ begleytet jederzeit vnd allweg die Tugend/ vnd nachsetzet der auff einer Seiten/ es sey dann/ daß jemand dermassen mit dem Liecht der Tugend vberscheinet sey/ daß der Finsternuß/ der Laster vnd Sünden/ kein Orth vnd Platz gelassen werde/ auch sich ganz wol allenthalben/ vñnd auff alle Weg behuhsam für sich.

5.

Gleichnuß.

Besitze dergleichen ein solche eygenliche außbündige Hoffart/ am vierdren Sontag des Aduents.

Auflegung des andern Theyls dises

Euangelij.

Vnd verachteten die andern. Vnd dises: Oder auch wie diser off. Sünder.

In Christliche vñ nähe Vnderweisung ist gemelter Spruch wider die Verachtung anderer Leuten/ welches ein andere Hoffart ist. Dann diser Phariseer/ ward nit vergnügt sich selbst zu loben/ groß machen/ vñnd sich

Promptuar
Stapleton
TVII
22

Eslich für alle andere höher achten / er verachtet auch andere Leut vnd vernichtet zugegen
 diesen offenen Sünder / zeiget mit einem Finger auff ihn / vnd spricht: Oder auch wie
 dieser offene Sünder / er verdammet vnd vrtheylet ihn wie ein Rauber / vngerechter vnd
 Ehebrecher. Dann alle Sünder wendet vnd rucket er von sich / vnd leget die auff
 diesen offenen Sünder. Dis ist ein schreckliche vnd schändliche Hoffart / welche allda
 CHRISTVS in diesem Euangelio insonderheit taxieren vnd anziehen hat wollen. Als
 der König Assuerus / Haman seinen besten vnd geheymsten gefragt: [Was man
 solle dem Mann thun / den der König gern wolte ehren] gedachte der Haman / wem
 sollte der König anders wollen ehre thun den mir: hat darumb dem König eben solche
 Ehr eingeben vnd angesagt / welcher er selbst heftig nachsetete: Demnach aber er
 vermerckt vnd gesehen / das er verspottet vnd veracht / vnd solche Königlische Ehre /
 durch auß auff den frommen Mardocheum / gelegt worden / den er für allen Men-
 schen verspottet vnd verachtet hat / vnd darumb / als er solchen Ehrendienst / auß Be-
 fehl des Königs an Mardocheum verrichtet [leyet er zu Haus / vnd trug leydt mit ver-
 decktem Kopff / vnd erzehlet seinem Weib vnd seinen Freunden allen / alles was im be-
 gegnet war:] Es ist aber der Haman eben auff solchen Tag / auß Befehl des Kö-
 nigs mit Tode hingERICHTET vnd ja eben an den Galgen / den er dem Mardocheum / welche
 er allein verachtete / zubereyt hat / auffgehendet worden. Dis war der böse Ausgang
 vñ schändliche Endschafft des stolzen / hoffertigen Hamans / wegen seines verachtens.
 Der in einen vnflättigen / wüsten Spiegel sicht / der kan sein besudlet vnd vnflätig An-
 gesicht nicht sehen. Also ein Sünder der andere Leut alle ansicht / gleich samb für är-
 ger vnd böser dann er / vnd sicht oder vermeynet vnd laßt sich geduncken er sehe an jnen
 nichts / dann Wust vnd Roth / der kan sein Vnrath vnd Schand nicht erkennen.
 Der heylig Dauid sagte: [Ich will meine Hand wäschen zwischen den vnschuldigen]
 das ist / meine Werck / will ich zu den Exempeln der Gerechten / richten vnd confor-
 mieren / die will ich ansehen vnd betrachten / damit ich erkenne / wie meine Werck be-
 schaffen vnd gestaffert seyen. Ein Hoffertiger sühel vnd bedenckt niemande / dann nur
 die vnflättigen vnd wüsten / denen er sich mög fürziehen vnd ober sich die höher ach-
 ten: oder imaginirt vnd laßt ihm sein / als wann jederman vngeschaffen vnd wüftig /
 damit er also sein exultation vnd achten seiner Excellenz vnd sinckenden Hoffart /
 vnderhalte / vnd immer diser zuschrye.

Als der Engel zum Gedeon sagte: [Der HERR ist mit dir / du aller stärckester
 Mann] hielt der fromb Gedeon dafür / GOTT seye nicht anderst mit andern Leuten
 als mit ihm / vnd antwortet: [Mein HERR / ist der HERR mit vns / warumb ist vns
 denn solches alles widerfahren?]

Der fromb vnd gerecht gedencet nicht / das er was für andere Leut habe. Der Hoff-
 fertiger gedencet er habe alles für andere Leut vor auß. Sihe allda die eytele Red dieses
 Hoffertigen / er sagt: [Ich bin nit wie andere Leut.] Gewislich / wie dann arlich
 vnd subtil an einem Orth Aristoteles / geschriben: [Welcher nicht ist wie ander Leut /
 einweder / er ist etwas besser dann alle vnd jede Menschen seynd gleich wie GOTT:
 oder ist etwas schlechters / dann ein jeder Mensch ist / gleich wie ein vnuerständiges
 Thier.]

Ein Hoffertiger außerswähle auß diesen beyden / welches er wölle. Warlich der
 Nabuchodonosor / weil sein Herr also sich auffbäumet vnd erhebt ward / das er sich
 für alle andere Fürsten der Erden höher achtete / hätte diesen Sentenz vonn GOTT
 empfangen: [Das Menschen Herr soll ihm genommen / vnd ein Viehsich an die
 Stadt gegeben werden.] Das aber ober dis alles / ihren vil zu Verachtung anderer
 Leuten / gerathen vnd kommen / also das sie sich für Götter hielten vnd sich dafür
 bereden / haben solches vil Exempla erweisen vnd dargethan / nicht allein hoher Po-
 tentaten: Herren vnd Fürsten / als Alexandri des Größern / Peronis / Caligula /
 sonder auch etlicher weltweisen Philosophen / als eines Menecracis. Hiernon dann
 wir an dem fünfften Sonntag in der Fasten / gesagt haben. fol. 409.

Exempel
Hester. 6.

Similes

Psalm. 27.

Eygenschafft
eines Hoffer-
tigen.

Iudic. 6.

Apotheg.

Daniel. 4.

Gleichnuß.

Nun aber kommen vñnd entspringen auß Verachtung anderer Leuten / ein vñnd zal Vbels / vil arges vñnd böses. Dann zugleich wie das Meer / damit es sauber werde / die anstossenden Länder vñnd Gestadi / verwüßtet / vñnd allen Vnrath außwürffet. Also ein Hoffertiger / damit er sich beschöne vñnd sein Hochmuth vñnd Excellens errette vñnd defendiere / redet jederman vbel / zettelt vñnd spargiert Schmachreden auß / sealliert vñnd hencket jederman ein Klettlin an / gleich wie diser Pharisier diesem Publicano vñnd offnen Sünder.

Zugleich wie der verschlossen vñnd eingesperete Lufft in den Hölen vñnd Schläuchen der Erden / ihme ein Aufganz suchet / zu lezt außbricht / außzeret / vñnd das Erdreich mit großem Gewalt bewögt / erschüttet vñnd Erdbidmet etwan vil Ding umbkehret vñnd zu boden stürzet: Also der Ehrgeiz vñnd eingeschlossener Hoffertiger / eines Hoffertigen / stolzen Menschens / zeret vñnd bricht zu lezt auß / verderbet viler gutes Geschrey vñnd Namen / vndertrücket vil Vnschuldige / luffert vñnd nachsetzet vilen guten vñnd frommen / macht vñnd anrichtet vil Tumult vñnd Aufrühr.

Vñnd ob wol endtlich / dise giftige Sucht vñnd Laster / andern keinen Schaden zufügt / jedoch so straffet die / den Hoffertigen selbs mit großem Schaden. Dann alles Guts was er gethon vñnd gewürcket hat / verderbt er / vñnd kompt drum. Dabero der heylig Bernhardus / disen vnsern Pharisier also anredt: Mit dem / das du dich vber andere Leut achtest / außtilgest du die Werck / die du gethon hast. So du was fürtrefflichers gethan hast / soltest du sprechen: Ich bin ein vnñüsser Knecht: Was ich hab sollen thum / das hab ich gethan. Höre zu / was GOTT sagt: [Mein Ehr wird ich keinem andern geben.] Wann derhalben er alles allein gethan hat / was für ein Gesellen wirdt er haben? Warumb auff bäumest du dich wider den offnen Sünder? Darumb das er nicht hat was du hast / weil er nicht empfangen / was du empfangen hast. Bishero der H. Bernhardus.

Serm. 17. super Cant. Ela. 48.

Simile.

Warlich / da jemandt bey einem Bildhauer ein schlechten Block vñnd Klossen sehe / darumb verachten wolte / vñnd das man es ins Feuer werffen solte / weil es noch ein grobes vnformiertes Holz ist / der wurde allda grob jren vñnd vnrecht thum: die weil der Meyster wol weis / solches anzuhawen / dem alle Zier vñnd Gestaltungen / das er darauß ein gar schöne Bildnuß / außarbeiten vñnd zurichten kan. Eben auff dise Weis / da es sich befindet / das in andern Leuten / was tugentsam vñnd rechts / mangle / welches villeicht wir nicht mangeln / so gezimmet sich darumb nicht / die zu verachten / dann es vermag auch GOTT auß disen Steynen erwecken Kinder Abrahams. [Wer sich duncken last er siehe / der sehe sich für / das er nicht falle.] Wer bist du / das du einen frembden Knecht richtest? Er stehet oder fällt seinem HERREN. Er wirdt aber wol stehend bleiben / dann GOTT kan ihn wol auffrichten.] Von solcher Verachtung anderer Leuten / besibe weiter am ersten Sonntag nach Pfingsten / am 6. vñnd 7. Bar.

March 3. 1. Cor. 10. Rom. 14.

Aufflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Ich faste zweymalen in der Wochen: vñnd gib den Zehenden von allem dem das ich besize.

Prachtguter Wercken.



Es ist ein Stell oder sittlicher Puncten / wider den schändlichen vñnd eytelen Pracht vñnd Hoffart wegen guter Wercken. Dann CHARISTVS verdammet nicht dise gute Werck dieses Pharisiers / sonder eines so liederlichen vñnd leichtfertigen Menschens / eytelen / chorechtigen / groben vñnd vberlegnen Pracht vñnd Ostentation. Er kompt in Tempel zu betten / vñnd

Promptuar
Stapleton
TVII
ZZ